

Protokoll der Delegiertenversammlung

vom Samstag, 12. März 2016, 19.00 Uhr, Turnhalle Dorf, Oberntfelden

Vorsitz: Brigitte Barth, Präsidentin CASW

Übriger Vorstand: Willi Badertscher, Vizepräsident
Karl-Friedrich Barthel, Verbandsdirektor
Dora Bär, Kassierin
Marie-Therese Müller, Kommunikation
Kurt Gerhard, Beisitzer
Christoph Geissmann, Aktuar

Musikkommission: Fritz Werren
Brigitte Baumann
Entschuldigt: Regula Zimmerli

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der Delegiertenversammlung 2014
Protokoll der Präsidenten- und Dirigentenkonferenz 2015
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Mutationen
7. Rechnungsvorlage

Lied: «Hoch auf dem gelben Wagen»
Pause
8. Jahrestätigkeiten 2016 / 2017
9. Jahresbeiträge 2016 / 2017
10. Nächste Delegiertenversammlung des CASW 2018
11. Verschiedenes
12. Ehrungen

Schlusslied: «Ein schöner Tag»

Präsenzliste: An der diesjährigen Delegiertenversammlung wurde folgende Präsenz protokolliert:

Total Anwesende	86
(inkl. Ehrenmitglieder, Vorstand, Musikkommission und Gäste)	
Stimmberechtigte	54
Absolutes Mehr	28
Anwesende Chordelegationen	20
Abwesende Chöre	5
ChanSoNetten Burg, Männerchor Reitnau, Gemischter Chor Teufenthal, Stadtsänger Aarau, Strengelbacher Singspatze	
Anwesende Ehrenmitglieder: Lotti Hunziker, Dora Bär, Käthi Baumann	
Entschuldigt: Hans Peter Brand, Willi Müller	

Gäste: Herr Werner Werder, Präsident AKG und seine Gattin; Markus Werder, Gemeindepräsident Oberentfelden.

Von der Presse ist leider niemand anwesend. Marie-Therese Müller wird einen Artikel verfassen.

Türöffnung war um 17.30 Uhr. Die Teilnehmer konnten nach der Eingangskontrolle das Nachtessen geniessen.

Pünktlich um 19.00 Uhr wird die DV durch den Vortrag der Entfelder Sänger, unter der akkuraten Leitung ihrer Dirigentin, Frau Magdalena Oliferko, eröffnet. Sie singen voller Hingabe «Der Spielmann». Danach begrüsst ihr Präsident Ruedi Scheibler, alle Versammelten. Von Herzen wünscht er allen eine angenehme, kurzweilige Veranstaltung und bedankt sich bei den vielen Helfern und Sponsoren. Nach dem Gesang wird er das Zepter an Brigitte Barth abgeben. Und, der Schlusspruch: «Wenn das Essen schmeckt weiter sagen, wenn nicht, nichts sagen, und die Kuchen unserer Frauen sind auch weitherum bekannt.» Es folgt ein zweites Lied, «Die Barke».

1. Begrüssung

Nun heisst die Präsidentin CASW die Delegierten, Ehrengäste, die Werders und die anderen Gäste willkommen. Auch «die lieb Press», sofern sie anwesend ist.

Die Entfelder Sänger haben alles vorzüglich vorbereitet und es ist ein wunderbarer Rahmen hier in dieser schönen, alten Halle. Dazu dankt sie allen, dass sie den «Wäg onder d'Füess gnoh händ ond der DV biiwoned».

Sie erteilt das Wort Herrn Markus Werder, Gemeindepräsident von Oberentfelden: «Freut mich, dass ich ihnen Oberentfelden etwas vorstellen darf.»

Er macht einen Überblick Römer bis Gegenwart. Baumwollfabrik und 1877 Nationalbahn und WSB 1901 sind besonders wichtig. Heute Multikulti, 28% Ausländer. 7800 Einwohner. Kreisschule, alle Stufen. Freizeitangebot fast unerschöpflich. Nati A Faustballe tragen unseren Namen überall hin. Auch eine Bob-Anschiebebahn gibt es hier. Über 80 Anbieter, Geschäfte. Und grüner Gürtel ringsum, Wald und Feld in 10 Minuten gut erreichbar.

Die Gemeinde Oberentfelden offeriert den Kaffee - trotz schlechter Finanzlage. «Schöne Obig.»

2. Gedenken der Verstorbenen

Unser Verbandsdirektor, Karl-Friedrich Barthel: «Der Tod ist die einzige Realität und Gerechtigkeit für alle. Abschied nehmen ist immer schwer, es macht uns traurig, betroffen und stumm. Uns Menschen ist die Lebenszeit vorgegeben, dem einen mehr, dem anderen weniger. Wie lange wir verweilen dürfen, weiss nur Gott – und das ist gut so.»

Ein Mensch, der uns verlässt ist wie die Sonne, die versinkt, aber etwas von ihrem Licht bleibt immer in unserem Herzen.

«Wir wollen uns erinnern an im letzten Jahr verstorbene Chormitglieder.»

Verlesung der Namen der Verstorbenen. Anschliessend erheben wir uns und die Entfelder Sänger singen die Motette von Hans Georg Nägeli.

«Im Namen der Versammlung sprechen wir nochmals unser tiefes Beileid aus und bewahren allen ein ehrendes Andenken.»

Im Vereinsjahr 2015 / 2016 sind 11 Sängerinnen und Sänger verstorben.

3. Wahl der Stimmzähler

Willi Badertscher lässt folgende Stimmzähler wählen: Tischreihe 1: René Meier, MC Rothrist, Tischreihe 2: Max Hediger, MC Menziken, Tischreihe 3: Walter Hausmann, MC Burg

4. Protokoll der Delegiertenversammlung 2014

Protokoll der Präsidenten- und Dirigentenkonferenz 2015

Aus dem Plenum kommen keine Anmerkungen. Die Arbeit des Aktuars wird verdankt.

5. Jahresbericht der Präsidentin

«Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Dirigentinnen und Dirigenten, liebe Ehrenmitglieder, liebe Gäste

Mir scheint, die Zeit tickt nicht mehr im gleichen Tempo wie früher. Permanent habe ich das Gefühl, den Terminen stets einen kleinen Schritt hinterher zu hinken.

Da sollte einem eigentlich das Verfassen des Jahresberichtes entgegen kommen: Beim Zurückschauen kann man nichts versäumen, sondern höchstens feststellen, was alles verbummelt wurde, und was noch zu tun gewesen wäre. Der Jahresbericht ist ohnehin so ein Ritual: Keiner weiss genau, warum es ihn braucht, niemand würde ihn wirklich vermissen und dennoch nehmen Präsidentinnen und Präsidenten jeglicher Vereine jahraus, jahrein das vergangene Jahr in den Fokus und berichten darüber aus ihrer eigenen Distanz.

Wenn ich das jetzt für den CASW, die Chöre im Einzelnen oder auch nur für das Singen an sich tue, falle ich beim **Resümieren** schon zu Beginn wieder in die alte Leier. Thematisch komme ich wieder an den Punkt, wo ich einige unserer Sängerinnen und Sänger höre: Wir haben grosse Probleme mit der Überalterung, keine neue Sängerschaft in Sicht, wir sind zu wenig Mitglieder, einen guten Dirigenten können wir uns nicht leisten, die Finanzen laufen aus dem Ruder, und so weiter, und so weiter...

Das alles hat schon etwas an sich: Immerhin haben 2015 zwei Chöre den Austritt aus dem CASW und demzufolge aus dem AKG mitgeteilt und von zumindest einem weiteren Chor weiss ich, dass sie sich mit dem Gedanken tragen, aufzuhören. (Teufenthal)

Der **Männerchor Harmonie Oberkulm** hat sich aufgelöst mangels genügend Mitglieder und einem zu hohen Durchschnittsalter. Da ging eine lange Tradition den Bach runter. Zu hoffen ist, dass einzelne motivierte Sänger wirklich noch nicht aufgeben und sich einer anderen Chorgemeinschaft anschliessen wie es mir zumindest Christian Fuhrer beteuerte.

Und da ist der **Männerchor Strengelbach**, der sich ebenfalls aus dem CASW zurückzieht, mangels an genügend Nachwuchssänger und demzufolge an einer zunehmend ungünstigen Finanzlage. Vermutlich kommt da noch ein anderes, mir gegenüber nur wage erwähntes Kriterium ins Spiel: Man fühlte sich öfter an Chorveranstaltungen mit «Kampfgericht» nicht korrekt bewertet und mit dem wurde auch immer wieder die Frage in den Raum gestellt, was Verbände und Unterverbände denn eigentlich noch für einen Sinn machen ... Hansueli Döbeli hat sich diesbezüglich sehr diplomatisch geäussert, aber nichts desto trotz unmissverständlich.

Nun, gerade an diesem Punkt möchte ich das Stichwort **Strategie** einbringen. Ohne Strategie im Chor geht heute – und schon gar nicht in Zukunft – nichts mehr. Es reicht nicht, sich hinter den immer gleichen monotonen Aussagen zu verstecken, damit wird sich nichts zum Besseren wenden. Unsere Chöre müssen Farbe bekennen, müssen aktiv werden, gerade wenn ihnen etwas darin liegt, weiter zu bestehen und sich auch weiter zu entwickeln.

Strategie 2015

Die **Impulstagung** vor genau einem Jahr am 14. März 2015 in Aarau klingt bei mir noch immer nach. Das Motto lautete «Aufbruch in die chorische Zukunft». Da wurden unsere Chöre bestens informiert, wurden Vernetzungsangebote mit erfolgreichen Chören gemacht, Hilfestellung beim Erarbeiten von Strategien angeboten und nach Bedarf Ausbildungsofferten aufgezeigt. Das 16-seitige Strategiepapier gab und gibt gleichzeitig fundiertes, serös erarbeitetes Nowhow weiter und eignet sich bestens zum Arbeiten in den Chor-Vorständen und in den Unterverbänden.

Heute ziehe ich nach einem Jahr für den CASW folgendes **Fazit**: Wir verfügen Ende 2015 über einen einigermaßen stabilen Chorbestand, zwei Austritte gegenüber einem sehr erfreulichen Beitritt. Abgesehen davon erfüllen wir die Aufgabe, einen Gesangsanlass zu organisieren, bei uns in Form des Chor-Open-Airs, das in Kirchleerau zur Austragung kommen wird. Besuche bei Auftritten von unseren Chören klappen gut, wenn auch bestimmt Potenzial nach oben offen ist. Zudem verfügen wir als CASW über eine aktuelle Homepage, die ziemlich gut in Schuss ist. Kommt dazu, dass aus unserem Verband einzelne Mitglieder aktiv im «Aargau singt» mitarbeiten und auch in anderen Komitees wie dem Schweizerischen Chorwettbewerb mitmachen.

Wir haben mit den erwähnten **Aktivitäten** vermutlich unsere Pflicht getan. Zu prüfen wird sein, ob sich die einzelnen Chöre mit dieser Strategie ebenfalls auseinander gesetzt haben und dieselbige im besten Fall sogar anwenden. Nüchtern betrachtet heisst das: Trotz besten, aktuellen, spannenden und engagierten Massnahmen-Vorlagen wird sich bei den eher traditionellen Chören wohl wenig bis nichts ändern. Und dies ist meines Erachtens zu akzeptieren.

Gedanken zum Singen

Das Verbandswesen hat sich seit jeher verändert, lediglich das Tempo der Veränderung hat sich erhöht. Wurde vor Jahren eine Umbenennung eines Frauen- und Töchtern-Chor in Frauenchor fast als Rebellion angesehen und war es damals noch ein Politikum ob ich jetzt im Chor singe, in der Musikgesellschaft tute oder im Turnverein mit hopse sind es heute ganz andere Kriterien. Das Freizeitangebot für uns Menschen ist mittlerweile nicht mehr überschaubar, und stets kommen weitere, mannigfache Möglichkeiten dazu.

Ich finde: **Singen hat** gegenüber allen anderen Angeboten einen **gewaltigen Vorteil**: Es ist ein Instrument, ein Requisit, ein Gefühlsbarometer, das wir immer bei uns haben und das jederzeit einsatzbereit ist. (Schnupfen und Heiserkeit einmal ausgenommen.) Und, singen tun wir alle von der ersten Sekunde unseres Lebens und obendrein macht es uns nachweislich fröhlich und gesund.

Damit ein Chor auf die Dauer erfolgreich werden und möglichst lange auf der Erfolgswelle reiten kann, sind vor allem diese Dinge zu berücksichtigen:

- Ändern / Anpassen / Ergänzen des Liedergutes
 - Junge Menschen ohne zusätzliche Verpflichtungen mitsingen lassen
 - Projektsängerinnen und -Sänger zulassen
 - Kurzmitgliedschaften akzeptieren
 - aktives Nachfassen bei ehemaligen Sängerinnen und Sängern (Mutterschaftsurlaub, Studium)
 - Regelmässig auftreten wenn auch kurz, konzertieren mit anderen Chören
 - Abgänge, Rückschläge, Misserfolge gehören ebenfalls zum Choralltag
- Es ist nötig, dies zu akzeptieren, anzunehmen und letztendlich daran zu wachsen

CASW-Aktivitäten 2015

Der **CASW-Vorstand** – bestehend aus Willi Badertscher (Vizepräsident), Dora Bär (Kassierin), Fred Barthel (Musikkommission), Christoph Geissmann (Aktuar), Kurt Gerhard (Beisitz), Marie-Therese Müller (Kommunikation) und Käthi Baumann (stellt vor allem der Präsidentin als Gotte ihr grosses Wissen zur Verfügung) – tagte vergangenes Jahr drei Mal. Auf die vierte vorgesehene Sitzung Ende Jahr musste wegen Terminkollisionen verzichtet werden.

Die **CASW-Musikkommission** besteht aus Brigitte Baumann und Regula Zimmerli. Die Musikkommission hat im vergangenen Jahr mangels an Aufgaben nie separat getagt.

Dafür gönnten sich die Vorstandsmitglieder eine mittlerweile als schöne Tradition gehaltene **Jahresreise**, die wie immer von Fred Barthel bis ins kleinste Detail perfekt organisiert wurde.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstands-Kolleginnen und -Kollegen **von ganzem Herzen** für die enorme, fleissige Arbeit unter dem Jahr **danken**. Mir ist sehr wohl bewusst: es ist wahrlich nicht selbstverständlich, dass sich diese Köpfe immer wieder uneigennützig in die Arbeit stürzen!

Die **CASW-Präsidenten und -Dirigenten-Konferenz** – kombiniert mit der **Impulstagung des Aargau singt** – fand am Samstag, 14. März 2015 in Aarau im Gasthof Schützen statt. Ein wichtiges Ziel der Impulstagung war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, gestandene Chorgemeinschaften zu stärken, zu aktivieren und um junge Menschen für den Gesang in der Gemeinschaft zu begeistern.

Dazwischen – dies im wahrsten Sinne des Wortes – konnte und kann der **CASW 2015 und 2016** einige **Jubiläen** für 25 und 35 Jahre Aktivsingen aussprechen und wird dies gerne in einem feierlichen Akt an der Delegiertenversammlung 2016 auch tun.

Am **Schweizer Gesangfest in Meiringen** vom 12. bis 21. Juni 2015 massen sich eine erfreuliche Anzahl CASW-Chöre mit über 400 anderen Chören. Der Männerchor Brittnau, der Männerchor Buchs, der Männerchor Burg, der Männerchor Rothrist und die Stadtsänger Aarau vertraten die Herren aus dem Aargau Süd West. Die canTanten Unterentfelden sowie der Frauenchor Strengelbach hielten das Fähnlein für die Damen hoch und der Chor Staffebach ging in der Kategorie Gemischter Chor an den Start.

Das Schweizer Gesangfest hat bis zum heutigen Tag nicht viel von seiner **Strahlkraft** eingebüsst. Einer Tradition, die sich seit 1843 erfolgreich aufrecht hält, soll ruhig gehuldigt werden.

Entgegen den massiven Veränderungen im Chorwesen haben sich Grossanlässe wie ein Schweizer Gesangfest oder auch ein kantonales Gesangfest etabliert. Die Anlässe sind nach wie vor beliebt, wenn auch berücksichtigt werden muss, dass die organisatorischen Aufwände im Vorfeld riesig sind und diese in Zukunft bestimmt nicht kleiner werden. Dies mag auch daran liegen, dass es immer weniger Menschen gibt, die sich für Freiwilligen-Arbeit zur Verfügung stellen möchten oder aber auch können.

Verschiedene **CASW-Chöre** bestritten 2015 auch in heimischen Gefilden ihre **eigenen Konzerte**. Dabei ist unmissverständlich spürbar, dass – wie bereits Eingangs erwähnt – es nicht mehr allen Chorgemeinschaften gelingt, auch wirklich ein komplettes Konzert zu singen. Jene Chöre müssen dann auf Spaghetti-Essen, Raclette-Abend oder Ähnliches ausweichen, damit der Rubel rollt und die Kosten unter dem Jahr bestritten werden können.

Demgegenüber wurden aber sehr wohl weiterhin **Erfolgsgeschichten** geschrieben. Zum Beispiel der Unterhaltungs-Chor Kölliken, der mit seinen Auftritten wirklich Unterhaltung zelebrierte oder die CanTanten Unterentfelden, die mit dem Männerchor Buchs konzertierten und die Zuhörer aufs Vorzüglichste beglückten, oder der Kinderchor Strengelbacher Singspatzen. Wer es sich einrichten konnte und die kleinen Spatzen anlässlich ihres Konzertes «De Globi reist uf Afrika» gesehen und gehört hat, dem ging einfach das Herz auf! Übrigens: Mit den Singspatzen durfte der CASW 2015 den ersten Kinderchor überhaupt in den Verband aufnehmen!

Und zum Schluss noch etwas **orakeln**. Vielleicht gelingt es uns, einen notabene wiederbelebten Chor, nämlich der Gemischte Chor Gontenschwil, wieder für uns zu gewinnen...

Mit einem Spruch von Joseph von Eichendorff möchte ich meinen Jahresrückblick nun schliessen:

Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen, triffst Du nur das Zauberwort.

Der Vizepräsident Willi Badertscher verdankt ganz herzlich den unermüdlichen Einsatz von Brigitte. Das war ihr erster Bericht – und gelungen.

6. Mutationen

Klar und humorvoll präsentiert Willi die Änderungen des vergangenen Vereinsjahres. «Es haben sich nicht alle an den Termin gehalten. Die letzten trafen am Freitag ein!»

Wir verzeichneten 43 (67) Eintritte und 72 (36) Austritte, davon 11 (17) Todesfälle. (Zahlen in Klammern vom Vorjahr).

Aktive Mitglieder	592 (621)	Abnahme 29
Männerchöre	13 (16)	
Frauenchöre	5 (5)	
Gemischte Chöre	5 (5)	
Jugendchöre	1 (0)	
Chöre total	24 (26)	

7. Rechnungsvorlage

Unsere Kassierin Dora Bär berichtet humorvoll und kompetent wie eh und je. « Ghöre der mi, sollte wohl besser die Rechnung vorsingen». Die Zuhörenden lauschen sehr aufmerksam und amüsiert.

Sie berichtet über die beiden Jahre 2014 und 2015.

Einige Auffälligkeiten:	Zinsen	2014: CHF	5.75	2015: CHF	0.35
	Büromaterial	CHF	8.50	CHF	-
	Tod von Paul Müller	CHF	200.00	CHF	-
	Rechnung AKG*	CHF	11'239.50	CHF	11'315.70
Total Einnahmen		CHF	14'165.75	CHF	14'256.35
Total Ausgaben		CHF	13'263.40	CHF	13'443.80
Mehreinahmen		CHF	902.35	CHF	812.55
Vermögen per 31. Dezember 2015		CHF	14'776.17		

* AKG 2015 (2014 gleiche Sängerbeiträge, Mitgliederzahl schwankend):

AKG à CHF 6.00: CHF 3'564.00, SUISA à CHF 5.05: CHF 2'999.70, Schweizerische Chorvereinigung à CHF 8.00: CHF 4'752.00.

Die Revisoren des Frauenchor Küttigen bestätigen den einwandfreien und übersichtlichen Zustand der Buchhaltung mit der Bilanz und der Erfolgsrechnung. Die Belege und Buchungen stimmen ordnungsgemäss überein und sind alle korrekt verbucht.

Sie empfehlen der Versammlung die Zustimmung zur Rechnung und die Entlastung der verantwortlichen Organe.

Revision in zwei Jahren durch den Männerchor Küttigen.

Abstimmung: Die Rechnung wird einstimmig angenommen, der Kassierin Entlastung erteilt und ihre Arbeit bestens verdankt.

Lied: «Hoch auf dem gelben Wagen»

20 Minuten Pause, Kuchenbuffet offen

Ansprache Werner Werder, Kantonalpräsident AKG. Er ist hoch erfreut vom Brief des GC Riniken zum Kurs «Bühnenpräsenz». Sie sind echt begeistert. Auch bei der Stimmbildung mit Regula Zimmerli äussern sich alle Teilnehmer überaus lobend.

«Warum habe ich so Freude? Auch in schlechteren Zeiten ist die Qualität eines Chores entscheidend, um neue Mitglieder zu finden. So will ich Mut machen für die Kurse.

Zum Chorwettbewerb: Er war ein voller Erfolg. Dank an die 200 Helfer. Der AKG will ihn nochmals durchführen. Nun folgen aber zwei ruhigere Jahre.

Wir machen gegenwärtig eine Strategieüberprüfung. Stimmen die Strukturen im AKG noch?

Zum Kantonalgesangfest: Wahnsinnig gutes Fest. Zwanzig Leute haben zwei Jahre vorbereitet. Nur die Hälfte der Chöre geht, schade. Seid aktiv.

Dank an Präsidenten und Präsidentinnen. Freue mich immer an den Konzerten über die geleistete Arbeit.»

8. Jahrestätigkeit 2014 / 2015

Zusammenfassung des Berichts unseres engagierten Verbanddirektors Fred Barthel: Die Aktivitäten zum **Open Air in Kirchleerau**. Nochmals der Termin für alle: Freitag, 10. Juni 2016. 15 Chöre, das sind über 300 Sänger, haben sich angemeldet, 6 Chöre sind noch offen.

Daniel Hunziker, Präsident MC Kirchleerau, berichtet: «Wir sind alle fleissig am Vorbereiten. Der Turnverein hat ein grosses Regionaltturnfest. Wir können die Infrastruktur mitbenützen. Wir haben also genügend Platz. Auch wir haben ein gutes Kuchenbuffet. Hoffe, alle dort zu sehen. Eine gute Zeit, danke.»

Das **Open Air 2017** führt der MC Rothrist durch. Sie feiern dann ihr 175-jähriges Bestehen. Der Termin ist noch nicht bekannt. Es soll auch in ein Dorffest integriert werden.

Regionalverbandsfest: Das letzte Regionalfest fand 2002 in Suhr statt (125 Jahre SWS). Vorab wurde vom CASW ein Schreiben an alle Chöre zur Diskussion verschickt. Dabei kann klar festgestellt werden, dass im Augenblick kein Bedarf besteht.

Präsidenten- und Dirigentenkonferenz im März 2017. Ort und Datum werden bekannt gegeben. Der Frauenchor Küttigen stellt sich für die Durchführung zur Verfügung.

Schweizer Chorwettbewerb in Aarau am 28./29.10. 2017. Vorabklärungen sind im Gang. Gesamter Vorstand AKG und einige von uns arbeiten im OK mit.

Nun richtet Werner Werder, Präsident AKG, das Wort an die Versammlung. Er will über drei Dinge etwas sagen, die Freude, das persönliche Erleben und die Werbung. «Wir können uns alle irrsinnig auf das OA16 und 17 freuen und damit, dass wir so einmal im Jahr zusammen treffen. Das ist die wichtigste Aufgabe der Verbände und Chöre für den Zusammenhalt. Also in der Arena Kirchleerau oder unter den Apfelbäumen.

Zweitens: Diese Woche war ich in einem Stimmbildungskurs in der Nähe des Thunersees. Ich bin begeistert und motiviert. Auch ein einfacher Sänger kann bei der Stimme profitieren.

Drittens: Werbung. Die Kurse, die oft nicht gleich um die Ecke sind, sind schlecht genutzt aber heben einfach die Qualität. Die Entfelder Sänger haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Das Resultat konnten wir ja bereits bei dem Chor hören. Danke für alle Arbeiten. Wir sehen uns unter den Apfelbäumen.»

Fred Barthel verdankt, die auch motivierende Art, wie der Kantonalpräsident herüber kommt und spricht nun kurz die Musikkommission an. Sie wirkte im Hintergrund. Es brauchte dank den Handys keine Sitzungen. Die AKG MK ist sehr eingeschränkt.

Nun liest der Verbandsdirektor aus seinem Manuskript ein paar Gedanken zum Chorsterben. Es geht nicht um die Frage warum, sondern es liegt auch an den Dirigenten. Er will niemanden angreifen vielmehr allgemein vom Chorwesen reden.

Wenn der Chorbesuch schwach war, hat er sich gefragt, ob er etwas falsch gemacht habe, ob es langweilig war oder die Sänger überfordert waren. Es ist die Aufgabe der Dirigenten, die Gesangsstunde so zu gestalten, dass die Chormitglieder mit Freude kommen und gehen.

Er soll kein Tyrann sein, denn in der Hauptsache hat er es mit Laien zu tun. Ausstrahlen muss er überlegene Ruhe und Sicherheit und viel Geduld, ohne temperamentlos zu sein.

Auf dem Konservatorium hiess es: Es ist höchste Zeit, dass alle «Ruderer», «Modellierer» und «Schnörkelakrobaten» verschwinden. Dies wäre ein kleiner Beitrag, dem Chorsterben entgegen zu wirken.

Auf der Webseite AKG stehen die interkantonalen Kursprogramme, beim Eingang liegen Unterlagen. Um rege Teilnahme der Chormitglieder an diesen Kursen wird gebeten.

Die Jugendarbeit im AKG wird mit dem Förderverein unterstützt.

9. Jahresbeiträge 2016 / 2017

Unsere Kassierin: Beiträge bleiben wie bisher. (Zahlen siehe Protokoll DV 2014 in Teufenthal)

Abstimmung: Einstimmig.

Dora Bär gibt bekannt, dass sie Ihr Amt als Kassierin per 2018, nach über 20 Jahren weiter geben möchte. «Bitte, das ist ein ganz interessanter Posten!» Vor Ort meldet sich noch kein freiwilliger Nachfolger.

10. Nächste Delegiertenversammlung des CASW 2016

Die Präsidentin schlägt neu den Samstagmorgen 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr vor, mit Kaffee und Gifeli als Empfang.

Diskussion: Verschiedene Wortmeldungen pro und kontra Samstagmorgen oder Freitagabend.

Abstimmung: Für Freitagabend: $4 + 2 + 3 = 9$

Für Samstagmorgen: $10 + 9 + 20 = 39$

BB: Somit wird die nächste Delegiertenversammlung 2018 morgens mit «z'Mittag» stattfinden. Die Frage, wer die Veranstaltung durchführt, steht im Raum. Vorab ist ein datum von grosser Wichtigkeit.

11. Verschiedenes

- BB meint, der Verband funktioniert gut, allerdings wäre ein noch optimaler Informationsfluss erstrebenswert bezüglich Konzerte usw.
- Andrea, Unterhaltungschor Kölliken: Es ist super, alles, besonders mit dem Internet, die Zusammenarbeit, die Infos. So gut wie noch nie!

12. Ehrungen

Willi Badertscher und die VS-Mitglieder verteilen Diplome, Bröschli, Blumen und Wein. Alle Geehrten nehmen auf der Bühne Platz. Der Fotograf tritt in Aktion.

Schlussied: «Ein schöner Tag» (Melodie von Amazing Grace)

So schliesst die CASW-Präsidentin Brigitte Barth die Delegiertenversammlung. Kräftiger Applaus.

Schluss: 21.25 Uhr

Teufenthal, März 2016

Der Aktuar

Christoph Geissmann